

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309 b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 22. Jänner 1957

Blatt 134

Geehrte Redaktion!

=====

Wir erinnern daran, daß morgen Mittwoch, den 23. Jänner, eine Presseführung durch das Zweite Berufsschulgebäude stattfindet. Treffpunkt um 9.30 Uhr im Zweiten Wiener Berufsschulgebäude, 15, Hütteldorfer Straße 7-17, Beratungszimmer, Erdgeschoß Nr. 15.

- - - -

Die Sanierung der Wiener Siedlungsgebiete am linken Donauufer

=====

22. Jänner (RK) Obersenatsrat i.R. Dipl.-Ing. Dr.techn. Hans Stadler hält Dienstag, den 29. Jänner, um 18 Uhr, im Großen Saal des Österreichischen Ingenieur- und Architekten-Vereines, Wien I, Eschenbachgasse 9, einen Lichtbildervortrag über das Thema "Die Sanierung der Wiener Siedlungsgebiete am linken Donauufer". Im Mittelpunkt dieses interessanten Vortrages wird der Bau des Leopoldauer Sammelkanales stehen. Der Vortrag wird vom Österreichischen Ingenieur- und Architekten-Verein gemeinsam mit dem Österreichischen Wasserwirtschaftsverband veranstaltet.

- - -

In 1.543 Straßenbahnwagen wird geheizt
=====

22. Jänner (RK) Immer wenn die Quecksilbersäule im Thermometer tiefer unter den Gefrierpunkt sinkt, wird für die Wiener die Frage der Beheizung in den Straßenbahnzügen besonders aktuell. Für die Straßenbahnbenützer, die in den Nachkriegsjahren bei strengem Frost in den notdürftig instandgesetzten Straßenbahnwagen allerhand auszustehen hatten, war vor kurzem erfreulich zu hören, daß von den insgesamt 2.500 betriebstauglichen Straßenbahnwagen bereits 1.543 heizbar sind. Diese bei uns zuvor noch niemals vorhanden gewesene hohe Zahl von heizbaren Wagen ist vor allem auf den Zuwachs von 800 neuen Fahrzeugen zurückzuführen, die in den letzten Jahren in Betrieb genommen werden konnten.

Die Heizung in den Triebwagen erfolgt durch den bei der Bremsung erzeugten Strom. Es entsteht also kein Strommehrverbrauch. Die Heizkörper werden jeweils vor dem Frühauslauf in den Bahnhöfen eingeschaltet und können durch die Schaffner nicht reguliert werden, weil bei unsachgemäßer Umschaltung die Gefahr besteht, daß die Bremsen nicht richtig funktionieren. Im allgemeinen wird die Heizung in den Triebwagen bei minus zwei Grad eingeschaltet, denn je mehr gebremst wird, umso wärmer wird es im Wagen.

Die Heizung in den neuen Beiwagen und auch in den älteren Beiwagen, in denen unter den Sitzbänken Heizkörper montiert wurden, funktioniert auf andere Weise. Hier werden die Heizkörper durch Strom direkt aus der Oberleitung versorgt. Diese Heizkörper können vom Schaffner je nach Bedarf aus- und eingeschaltet werden und geben auch Wärme ab, wenn der Zug steht.

Schwarz, Trauner und Welser entwarfen die besten Plakate 1956
=====

22. Jänner (RK) Die Plakatwertungsaktion der Stadt Wien bestimmt alljährlich die drei besten Plakate. Heute vormittag wurden nun die Graphiker, die die drei besten Plakate des Jahres 1956 entworfen haben, im Kulturamt der Stadt Wien ausgezeichnet. Die Preise von je 5.000 Schilling überreichte Senatsrat Dr. Kohl in Vertretung von Stadtrat Mandl an: Philippe Schwarz für das Plakat "Schönbrunn" (Pantherkatzen), Fritz Welser für "Meinlkaffee" (Fezkanne) und Ernst Trauner für das Plakat "Österreich - Ein Bienenland". Mit Diplomen wurden die Drucker, und zwar die Firmen Adametz und Piller, ausgezeichnet; auch die Auftraggeber, der Österreichische Imkerbund, die Meinl-AG und die Direktion des Tiergartens Schönbrunn erhielten Diplome. Außer Konkurrenz wurde das Plakat für "Selfix" des bekannten Schweizer Graphikers Donald Brun zu den besten des Jahres 1956 gerechnet.

Senatsrat Dr. Kohl wies in seiner Ansprache darauf hin, daß die Plakatwertungsaktion zu Beginn den Zweck hatte, dem graphisch guten und interessanten Plakat zum Durchbruch zu verhelfen. Heute allerdings geht es um mehr. Das gute Plakat muß heute der Botschafter des guten Geschmacks in Wien sein. Die Stadt Wien brauche noch immer recht viele solcher guter Botschafter.

- - -

Personalnachrichten
=====

22. Jänner (RK) Der Wiener Stadtsenat hat heute Senatsrat Dr. Franz Binder zum Obersenatsrat ernannt.

Dem Obermagistratsrat Dr. Rudolf Ertl wurde der Titel Senatsrat verliehen.

- - -

XI. Triennale in Mailand - "Gast auf Erden", ein Mozartfilm
=====

Wiener Landesregierung bewilligt 100.000 S Förderungsbeitrag

22. Jänner (RK) Heuer findet in Mailand die XI. Triennale statt. Wie der Amtsführende Stadtrat für Kultur und Volksbildung Mandl heute in der Sitzung der Wiener Landesregierung mitteilte, wird sich Wien wieder an dieser großen internationalen Kunstgewerbeausstellung beteiligen. Ein Vertreter des Kulturamtes der Stadt Wien ist vom Handelsminister in das Ausstellungskomitee berufen worden. Stadtrat Mandl beantragte als Förderung für die XI. Triennale einen Betrag von 75.000 Schilling.

Einen weiteren Förderungsbeitrag in der Höhe von 25.000 Schilling empfahl Stadtrat Mandl für den Mozart-Dokumentarfilm "Gast auf Erden". Dieser Film, der in seiner endgültigen Fassung 917 Meter lang sein wird, gibt an Hand von zeitgenössischem Material, wie Bildbriefe, Notenhandschriften usw., einen kurzen Überblick über das Leben und das Werk Wolfgang Amadeus Mozarts. Der Film des jungen Produzenten Walter K. Stoitzner beschränkt sich mit wissenschaftlichem Ernst auf jene biographischen Daten, die als gesichert anzusehen sind und bringt eine Reihe kaum oder nur selten zugänglicher Dokumente an die Öffentlichkeit. Der Streifen besitzt großen volksbildnerischen Wert. An den Förderungsbeitrag wird die Bedingung geknüpft, daß der Film für die Herstellung der für Schul- und Volksbildungszwecke notwendigen Schmalfilmkopien gegen Ersatz der Herstellungskosten zur Verfügung gestellt wird.

Beide Anträge wurden von der Wiener Landesregierung einstimmig angenommen.

- - -

Wasser der Schreyerbachquelle für Lunz und Wien
=====

22. Jänner (RK) Zur Verbesserung der Wasserversorgung der Gemeinde Lunz am See ist nach mehrjährigen Verhandlungen mit dieser Gemeinde und den Österreichischen Bundesforsten ein Übereinkommen abgeschlossen worden, wonach die Stadt Wien an die Gemeinde Lunz aus der 2. Wiener Hochquellenleitung im Winterhalbjahr täglich je 200 Kubikmeter und im Sommerhalbjahr täglich je 400 Kubikmeter Wasser liefert. Lunz hat dafür nur die Hälfte des in Wien geltenden Wasserpreises zu bezahlen. Die Voraussetzung für dieses Entgegenkommen der Gemeinde Wien ist, daß sie von den Österreichischen Bundesforsten das Recht erhält, die Schreyerbachquelle im Steinbachtal bei Göstling zu fassen und in die 2. Wiener Hochquellenleitung einzuleiten. Nach der Abzweigung des Wassers an Lunz werden dadurch an etwa 100 Tagen pro Jahr 1.100 Kubikmeter erstklassiges Wasser der Wiener Hochquellenleitung zugeführt. Das geschieht außerdem zu einer Zeit, in der das Wasser der 2. Hochquellenleitung etwas knapp ist.

Der Amtsführende Stadtrat für Öffentliche Einrichtungen Koci, der heute in der Sitzung des Wiener Stadtsenates darüber berichtet hat, beantragte sodann 250.000 Schilling für die Fassung der Schreyerbachquelle. Der Betrag wurde bewilligt.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 22. Jänner

=====

22. Jänner (RK) Unverkauft vom Vormarkt 105 aus Bulgarien, Neuzufuhr Inland 4.309, Polen 392, Jugoslawien 835, Rumänien 491, Bulgarien 183, Ungarn 944, Summe 7.259. Verkauft wurden 7.106, unverkauft aus Rumänien 100, Bulgarien 53.

Preise: Extremware 17.60 bis 17.80 S Schlachtgewicht, 1. Qualität 17.30 bis 17.50 Schlachtgewicht, 13.80 bis 14 S Lebendgewicht, 2. Qualität 13 bis 13.70 S, 3. Qualität 12 bis 13 S, Zuchten 11 bis 12.50 S, Altschneider 10 bis 10.80 S. Der Durchschnittspreis für Inlandschweine ermäßigte sich um 10 Groschen je Kilogramm, er beträgt demnach 13.21 S pro Kilogramm. Polnische Schweine notierten von 12.80 bis 14 S, jugoslawische von 12.10 bis 13.80 S, rumänische von 12.20 bis 13.50 S, bulgarische von 12.20 bis 13.80 S, ungarische von 12.20 bis 14 S.

- - -